

Wanderung auf der Enz-Nagold-Platte

Petrus hatte gute Laune

Mehrfach gut getroffen hatten es die 20 Teilnehmer bei der heimatkundlichen Nachmittagswanderung des Schwarzwaldvereins Pfalzgrafenweiler rund um die Simmersfelder Ortsteile Aichhalden und Oberweiler. Nach den Wetterkapriolen der vergangenen Tagen und Wochen herrschte am Sonntagnachmittag ideales Wanderwetter.

Wanderführer Willi Bosch begrüßte die Wanderer am Startpunkt in Simmersfeld, das im letzten Jahr sein 900 jähriges Bestehen feiern konnte. Wir verließen den freundlichen Luftkurort bei der neuapostolischen Kirche um gleich darauf beim Wanderschild „Oberweiler“ in den Wald einzutauchen. Auf schattigem Waldpfad erreichten wir die Wegespinne Rotmüsse.

Der Weg führte zunächst weiter über eine ungemähte, zum Glück trockene Wiese, so dass wir uns kurz als „Pfadfinder“ betätigen mussten. Kein Problem, Wanderer sind flexibel. Das romantische Hochtal lag hinter uns, vor uns wartete Dorf Aichhalden. Auf einer Anhöhe mit Blick auf den idyllisch in einer weiten Mulde liegenden Simmersfelder Teilort überraschte uns Walter mit einer Einlage auf seiner Mundharmonika. So, nun musikalisch gut eingestimmt, betraten wir den freundlichen Weiler mit der markanten evangelischen Martinskirche.

Das älteste Kirchengebäude im Kirchspiel Zwerenberg ist vermutlich das malerisch in der Mitte des weitläufigen Waldhufendorfes stehende kleine Kirchlein. Der Turm stammt aus romanischer Zeit, 11. – 13. Jahrhundert. Der Überlieferung nach sollen vor der Reformation Wallfahrten zu dieser Kirche stattgefunden haben. Leider war sie verschlossen, so konnten wir nicht die im Chorraum im 13. Jahrhundert entstandenen Wandmalereien besichtigen. Nach kurzer Pause verließen wir den historischen Ort und wanderten auf dem mit blauer Raute markierten Simmersfelder Weg durch den Wald nach Oberweiler. Oberweiler entstand als Waldhufendorf und wurde 1474 als „Oberwiler“ erstmals erwähnt. Wir passierten den Ort mit gepflegten Vorgärten und liebenswertem dörflichem Charakter und wanderten entlang der gelben Raute Simmersfeld entgegen.

Ein kurzer, steiler Aufstieg beim oberen Skilift und wir waren am Ziel bei der Johanneskirche angelangt. Der Wanderführer konnte zufrieden sein mit seiner tollen Truppe. Die Schlusseinkehr im Langasthof Hirsch in Überberg bei der von einer früheren Wanderung altbekannten Wirtin war ein schöner Abschluss dieser vom Wetter begünstigten Nachmittagswanderung. Ein herzliches Dankeschön dem Personal für die freundliche und prompte Bedienung. Auch in der Heimat ist es schön. Manchmal liegen die schönen Dinge direkt vor der Haustüre, man muss sie nur erkennen mit offenen Augen und offenem Herzen.